

» Wir sind CCB

Im Cirrhose Centrum Bonn (CCB) haben Sie Zugang zu einem großen interdisziplinären Team, das auf die Behandlung von Patienten mit Leberzirrhose sowie den seltenen vaskulären Erkrankungen, die zur einer nicht-zirrhatischen portalen Hypertension führen, spezialisiert ist. Zu diesen Erkrankungen gehören die Pfortaderthrombose, das Budd-Chiari-Syndrom und die Portosinusoidale Gefäßerkrankung (häufigste Form nodulär regeneratoische Hyperplasie der Leber). Diese Erkrankungen sind äußerst komplex und schwierig zu behandeln.

Neben der klinischen Versorgung dieser teils hoch komplexen Patienten durch Spezialisten ist die wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der Leberzirrhose, der seltenen vaskulären Erkrankungen der Leber und ihrer Komplikationen ein wichtiger Bestandteil unserer Tätigkeit.

Am CCB stehen sämtliche diagnostischen und therapeutischen Optionen zur Verfügung. Patienten können auf Wunsch am CCB auch innerhalb von Studien innovativ behandelt werden.

» Wo kann ich mich anmelden?

Wenn Sie selbst betroffen sind oder Betroffene versorgen, können Sie sich bzw. Ihre Angehörigen gerne in unserer Spezialsprechstunde für Portale Hypertension vorstellen. Kontaktieren Sie uns und senden Sie uns Ihre Vorbefunde.



Cirrhose Centrum Bonn

Leitung: Dr. M. Praktiknjo

Medizinische Klinik und Poliklinik I

Direktor: Univ.-Prof. Dr. C. P. Strassburg

📍 Venusberg-Campus 1, 53127 Bonn

☎ +49 (0) 228 287 -15770, -15777

📠 +49 (0) 228 287 -19718

🌐 www.leberzentrum.org

✉ portale-haemodynamik@ukbonn.de



In Kooperation mit:



Patienteninformation

Pfortaderthrombose

Das Leben mit Pfortaderthrombose

» Was ist eine Pfortaderthrombose?

Bei der Pfortaderthrombose handelt es sich um eine seltene Erkrankung bei der der venöse Blutfluss zur Leber über die Pfortader gestört ist. Grund hierfür sind Blutgerinnsel in der Pfortader (Abb 1).

» Woran merke ich das und welche Folgen hat das für mich?

Die Folgen einer Pfortaderthrombose können vielfältig sein, sind häufig unspezifisch und hängen vom Verlauf (akut oder chronisch) sowie vom Ausmaß (kompletter oder incompletter Verschluss der Pfortader) ab. Durch den gestörten Zufluss des venösen Blutes aus dem Bauchraum zur Leber kommt es zu einem Blutaufstau in den Gefäßen vor Leber, ein Pfortaderhochdruck (Portale Hypertension) entsteht. Als Folge können sich Krampfader der Speiseröhre und andere Umgehungskreisläufe bilden, die zu lebensbedrohlichen Blutungen mit Bluterbrechen oder Blut im Stuhl führen können. In der Frühphase können erhöhte Leberwerte im Blut sowie Bauchschmerzen (häufigstes Symptom) auftreten.

Das am häufigsten bemerkte Symptom ist ein unspezifischer Bauchschmerz. Seltener kann sich Bauchwasser durch eine ungewöhnliche Bauchumfangvermehrung bemerkbar machen.

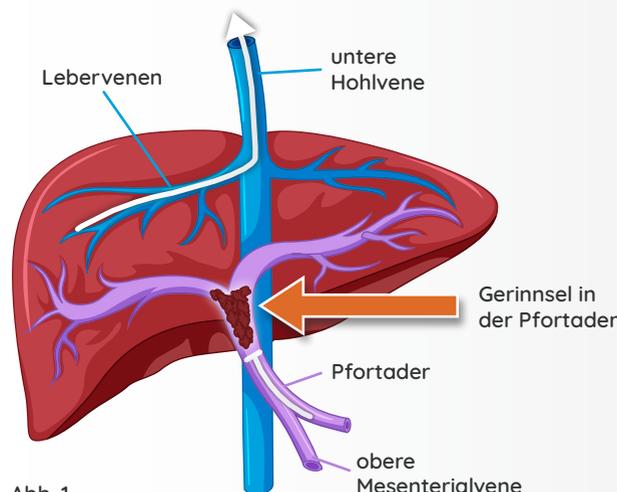


Abb. 1

Die Gerinnsel können sich unbehandelt in andere Venengebiete ausdehnen und bei akutem Verschluss der oberen Mesenterialvene eine lebensbedrohlichen Minderdurchblutung des Darmes verursachen. In der Leber kann es bei chronischem Verlauf zu Umbauvorgängen bis hin zur Entwicklung einer Fibrose kommen.

» Wieso habe ich diese Erkrankung?

Eine Pfortaderthrombose ohne Leberzirrhose ist eine seltene Erkrankung und die Ursachen sind sehr vielfältig. Häufige Ursachen sind angeborene und erworbene Störungen des Gerinnungssystems, Knochenmarkserkrankungen, Autoimmunerkrankungen, lokale Prozesse und Tumorerkrankungen. Bei bis zu einem Drittel der Patienten findet sich jedoch kein eindeutiger Auslöser. Eine gründliche und systematische Umfelddiagnostik ist aus diesem Grund sehr wichtig und nicht selten wird erst hierdurch eine

zugrundeliegende Grunderkrankung diagnostiziert. Am CCB stehen uns sämtliche diagnostische Methoden zur Verfügung und alle Patienten mit Pfortaderthrombose werden systematisch auf alle potentiellen Grunderkrankungen untersucht.

» Wie wird die Pfortaderthrombose behandelt?

Die Behandlung der Pfortaderthrombose richtet sich nach der Ausprägung und dem zeitlichen Verlauf. Je nach klinischer Situation reicht die Behandlung von einer konservativ-medikamentösen Therapie, über endoskopische (z.B. endoskopische Varizenligatur) und interventionelle Therapien (z.B. interventionelle Pfortaderrekanalisation, transjugulärer intrahepatischer portosystemischer Shunt, TIPS) bis hin zu chirurgischen Behandlungsoptionen (z.B. operative Shunts).

Am CCB stehen uns sämtliche Behandlungsmethoden zur Verfügung. Jeder Patient wird interdisziplinär und mit der individuell passenden Behandlung durch unsere Spezialisten versorgt.

» Was gibt es noch zu beachten?

Die vielen verschiedenen Folgekomplikationen einer Pfortaderthrombose machen eine geregelte Nachsorge unabdingbar. In unserer Spezialsprechstunde für Portale Hypertension werden unsere Patienten mit Pfortaderthrombose regelmäßig nachgesorgt. Alle Vorsorgeuntersuchungen werden von hier aus für Sie koordiniert.